

Viel mehr radioaktives Material

Gelagert im Freien

GRONAU. Auf dem Gelände der Urananreicherungsanlage in Gronau lagert mehr radioaktives Material als bisher angenommen. Rund 18 500 Tonnen hochgiftiges Uranhexafluorid befindet sich in Fässern auf dem Gelände, wie aus einer Antwort des Bundesumweltministeriums auf eine Anfrage der Linken-Bundestagsfraktion hervorgeht. Ende 2012 seien es erst 6 700 Tonnen gewesen.

Eine ursprünglich für dieses Jahr geplante Lagerhalle für das Material solle nach Angaben des Anlagenbetreibers Urenco erst 2015 errichtet werden, hieß es. Das Uranhexafluorid-Freilager in Gronau sei genehmigt und habe eine Kapazität von maximal 38 100 Tonnen. Uranhexafluorid ist eine Verbindung aus Fluor und Uranerz. Sie wird zur Herstellung von Brennelementen für Atomkraftwerke verwendet.

Uranhexafluorid sei ein hochgefährlicher ätzender und radioaktiver Stoff, warnte der Linken-Politiker Hubertus Zdebel. Die Behälter hielten einem Feuer von 800 Grad nur maximal eine halbe Stunde stand. Nach einer Freisetzung entstehe Flusssäure, die Lungen verätze und sogar Glas zerfresse. „Todesfälle in vielen hundert Metern Entfernung sind nicht ausgeschlossen“, erklärte der Linken-Politiker. *epd*



Urenco

Urenco Deutschland GmbH

Enrichment Technology
Company Ltd.

Röntgenstraße 4, 48599 Gronau
Telefon: 02562 / 711-0
www.urencocom

Urenco betreibt die Urananreicherungsanlage in Gronau.